Stellungnahme des Wiener Sport-Club zur Initiative „Come together – Kommts zsamm!“ vom 12.4.2010:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Vereinsleitung des Wiener Sport-Club hat Kenntnis davon bekommen, daß von Ihnen nachstehende Petition zur Unterschrift aufgelegt wurde:/

//“Seit 8 Jahren warten viele AnhängerInnen auf die immer wieder versprochene Rückführung des WSK in den WSC. Verhandlungen zwischen beiden Vereinen sind nun mehrmals gescheitert und ein Ende der 2002 als Zwischenlösung gepriesenen Abspaltung ist nicht in Sicht.
Wir fordern von den Verantwortlichen FunktionärInnen des Wiener Sport-Club und des Wiener SK:

Aufnahme von ernsthaften und zielstrebigen Verhandlungen mit dem notwendigen Respekt vor dem jeweiligen Gegenüber, aber auch mit der notwendigen Vehemenz

Beilegung der Differenzen und Hintanstellung von persönlichen Befindlichkeiten

Lösung der mit der Thematik verstrickten Probleme (Ko-Existenz von Amateur-Sektionen und Semi-Profi-Sektionen, Finanzielle Kontrollorgane, Risikominimierung)

Rückführung des Wiener SK in den Wiener Sport-Club im Herbst 2010

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die oben genannten Forderungen zur Gänze....“/

//Diese Petition ist auch an die Vereinsleitung des Wiener Sport-Club gerichtet, wurde bisher aber nicht an sie übermittelt. Ungeachtet dessen nehmen wir dazu wie folgt Stellung:

1. Was die Frage der Eingliederung des Fußballbetriebs des Wiener SK in den Wiener Sport-Club betrifft, so faßte die Vereinsleitung des Wiener Sport-Club am 17.06.2009 den einstimmigen Beschluß, dem Wiener SK Verhandlungen darüber vorzuschlagen. Über den Vollzug einer solchen Eingliederung hätten die Mitgliederversammlungen abzustimmen gehabt, die Grundlagen für eine solche Entscheidung waren von den Vereinsleitungen zu schaffen. Über das Vermögen des Wiener Sport-Club wurden auf Grund von Verbindlichkeiten seines damaligen Fußballbetriebs ein Ausgleichs- und zwei Konkursverfahren eröffnet, die daraus resultierenden Schulden führten im Ergebnis zur Gründung des Wiener SK und zum Verlust unseres Fußballbetriebs an diesen bei gleichzeitigem Verbleib der Schulden beim Wiener Sport-Club. Die Frage der Rückeingliederung des Fußballbetriebs ist vor allem unter wirtschaftlichen Aspekten zu begutachten. Dies betrifft sowohl die Beurteilung möglicher Haftungen des Wiener Sport-Club für Verbindlichkeiten des Wiener SK als auch die Einschätzung der Wirtschaftlichkeit der gegenwärtigen und künftigen Führung dessen Betriebes. In diesem Zusammenhang ersuchte der Wiener Sport-Club unter ausdrücklicher Zusicherung der vertraulichen Behandlung bereits in seinem schriftlichen Verhandlungsanbot vom 19.06.2009 um bestimmte Informationen sowie um Vorlage von Unterlagen. Dieses Ersuchen wurde mehrfach, zuletzt bei einem Zusammentreffen am 14.12.2009 wiederholt. Der Wiener SK sagte am 14.12.2009 zu, dazu Stellung zu nehmen, das ist bis heute - vier Monate später - nicht geschehen. Eine vom Wiener SK während der Verhandlungen vorgeschlagene Prüfung durch Dritte, ohne Möglichkeit für den Wiener Sport-Club, in die Grundlagen der Prüfung Einsicht zu nehmen, ist auf Grund der bestehenden, konkreten wirtschaftlichen Risken nicht akzeptabel. Eine solche Prüfung durch Dritte wäre ohne Offenlegung des dabei zur Verfügung stehenden Zahlenwerks weder nachvollziehbar, noch auch auf Grund der besonderen Eigenheiten eines Fußballbetriebs gegenüber einer unmittelbaren Prüfung durch den Sport-Club gleichwertig. Der WSC muß in der Lage sein, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und damit die Schlüssigkeit des Prüfungsergebnisses aus eigener Wahrnehmung einschätzen zu können.

2. Verhandlungen sollen nicht der Beruhigung eines schlechten Gewissens dienen, sie sind kein Selbstzweck, sie sollen nicht einschläfern, sondern möglichst rasch zu einem Ziel zu führen. Insbesondere sind Probleme

nicht dadurch zu verdrängen, indem man vorrangig über Nachrangiges spricht. Die Zulassung der wirtschaftlichen Prüfung war der entscheidende Schlüssel zu einem wirklichen Fortschritt in den Gesprächen, er wurde dem Wiener Sport-Club bis zum heutigen Tag nicht übergeben.

3. Was das persönliche, insbesondere emotionale Verhältnis jedes einzelnen Anhängers und Mitglieds des WSC zum Wiener SK betrifft, ist das Privatsache und wird der Wiener Sport-Club diesbezüglich nicht einmal eine Empfehlung abgebeben. Dieses Verhältnis soll jeder Einzelne nach freiem Ermessen und Vorliebe gestalten, es ist seine Entscheidung, ob er den Wiener SK unterstützt, ihm gleichgültig oder ablehnend gegenüber steht. Das entspricht dem Selbstverständnis des Wiener Sport-Club als offenes und geräumiges Haus.Als Verein wird der WSC aber jede neue Entwicklung prüfen, sein Ziel ist und bleibt die Rückkehr auf seinen Platz. /

Mit freundlichen Grüßen

Für den Wiener Sport-Club
Martin Drahos